

Förderverein des Instituts
für Politikwissenschaft
der WWU Münster

Newsletter

15. Ausgabe | Sommersemester 2013

ifpol

Förderverein

NEWS

Inhalt

| | |
|--|----|
| Editorial | 3 |
| Matthias Freise | |
| News & Aktuelles | 4 |
| Kate Backhaus neu im Vorstand | |
| Praktikant am IfPol | |
| Tag der Politikwissenschaft | |
| Gast-Vortrag im Sommersemester | |
| Methodenschule mit Jan Kruse | |
| Michael Verspohl leitet das SIC | |
| Inside ifpol | 6 |
| Neu am IfPol: | |
| Bernd Schlippak und Thomas Dietz | |
| Exzellente Abschlussarbeiten ausgezeichnet | |
| Geschlechterverhältnisse in autoritären | |
| und hybriden Regimen | |
| Neuerscheinung | 10 |
| Moderne und Religion | |
| Alumni persönlich | 11 |
| Sven Grantz | |

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Institut für Politikwissenschaft wird ab dem kommenden Sommersemester vorerst nicht mehr am Ranking des Gütersloher Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) teilnehmen. Der Institutsvorstand folgte mit dieser Entscheidung einer Empfehlung der beiden großen politikwissenschaftlichen Fachvereinigungen DVPW und DGfP, die im Dezember vergangenen Jahres ihren Mitgliedern den Ausstieg aus dem CHE-Ranking nahelegten. Hintergrund des Aufrufes ist die anhaltende Kritik an der methodischen Durchführung des Rankings, insbesondere an den Indikatoren für die Forschungsbewertung und die Repräsentativität der Studierendenbefragung. Im Gegensatz zu anderen Fachvereinigungen wie denen der Soziologie, der Erziehungswissenschaft, der Geschichtswissenschaft und der Biologie, die in jüngster Vergangenheit einen kompletten Ausstieg aus dem CHE-Ranking angekündigt hatten, verstehen DVPW und DGfP ihren Aufruf jedoch nicht als generellen Boykott, sondern als zeitlich befristetes Moratorium. Das IfPol schloss sich dem Aufruf an, obwohl es das CHE-Ranking noch für das beste Messverfahren seiner Art hält. In den vergangenen Jahren schnitt die Münsteraner Politikwissenschaft vor allem in seinen internationalen Studiengängen hervorragend ab und belegte auch im Bereich der Drittmittelforschung stets vordere Ränge. Durch die Überarbeitung der Erhebungsmethode erhofft sich das Institut auch in den übrigen Kategorien belastbarere Daten durch größere Stichproben.

In diesem Newsletter informieren wir über Thomas Dietz und Bernd Schlippak, die ab April als Juniorprofessoren am Institut tätig sind und zusammen mit ihrem Kollegen Karsten Mause an der Untertunnelung des Studierendenberges mitwirken sollen. Außerdem berichten wir über ein neues Forschungsprojekt der Professorinnen Annette Zimmer und Gabriele Wilde am Zentrum für Europäische Geschlechterstudien und porträtieren die Träger des Förderpreises 2012.

Ein erfolgreiches Sommersemester 2013 wünscht Ihnen

Matthias Freise

News & Aktuelles

KATE BACKHAUS NEU IM VORSTAND



Kate Backhaus

Das neue Gesicht im Vorstand des Fördervereins gehört zu Kate Backhaus. Die Mitgliederversammlung im Dezember wählte sie als Nachfolgerin von Britta Rottbeck, die nach zwei Amtszeiten nicht erneut kandidierte. Ansonsten herrscht große Kontinuität in der Führungsebene des Vereins: Klaus Schubert wurde in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt wie auch Matthias Freise als sein Stellvertreter, Jörg Waldmann als Kassierer und Bernhard Rinke als Beisitzer.

PRAKTIKANT AM IFPOL

Einen Einblick in die Politikwissenschaft hat sich Florian Meer am IfPol verschafft. Der Schüler besucht derzeit die 10. Klasse des St. Antonius Gymnasiums in Lüdinghausen und beabsichtigt, nach seinem Abitur Politikwissenschaft in Münster zu studieren. Während seines zweiwöchigen Schulpraktikums Ende Januar arbeitete er am Lehrstuhl von Professorin Annette Zimmer.

TAG DER POLITIKWISSENSCHAFT

Am 15. Mai lädt der Förderverein ab 14.00 Uhr zum Tag der Politikwissenschaft und bietet erneut ein buntes Programm. Neben renommierten Vertretern aus Wirtschaft, Medien und Politik werden auch verschiedene Stiftungen und Hochschulgruppen vorstellig. Ein Bücherbasar, ein Kuchenstand und ein abschließendes Grillen in gemütlicher Runde komplettieren das Angebot.

GAST-VORTRAG IM SOMMERSEMESTER

Wie ergattert man als Politikwissenschaftlerin einen Job als Projektmanagerin bei der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung mit Auslands-einsätzen in Tunesien und der Mongolei? Über ihren Arbeitsalltag berichtet am 6. Mai Alexia Zurkuhlen und gibt Tipps und Tricks zum Berufseinstieg. Der Vortrag findet um 18.00 Uhr im Hörsaal SCH 100.2 statt.

METHODENSCHULE MIT JAN KRUSE

Im Herbst unterstützt der Förderverein die Graduate School of Politics zum siebten Mal bei der Ausrichtung ihrer erfolgreichen Methodenschule „Seeking Success“. Sie findet vom 7. bis 11. Oktober statt. Referent ist erneut Dr. Jan Kruse, Methodenspezialist der Universität Freiburg. In zwei Workshops vermittelt er Fertigkeiten der qualitativen Forschung. Mitglieder des Fördervereins erhalten vergünstigte Konditionen. Anmeldungen nimmt Jana Bömer unter grasp@uni-muenster.de entgegen.

MICHAEL VERSPOHL LEITET DAS SIC



Michael Verspohl

Michael Verspohl ist neuer Leiter des Service- und Informations-centers Politikwissenschaft (SIC). Nach seinem Studium der Politikwissenschaft in Duisburg-Essen und Dublin arbeitete er zunächst ein Jahr als Konferenzmanager, bevor er eine Stelle im Dezernat für Akademische Angelegenheiten und Studienreform der Universität Münster annahm. Im SIC folgt er Janine Tratzki nach, die ihrerseits als wissenschaftliche Mitarbeiterin ins Büro der Gleichstellungsbeauftragten gewechselt ist.

Inside IfPol

NEU AM IFPOL: BERND SCHLIPPHAK UND THOMAS DIETZ



Bernd Schlippak

Inside IfPol

Bernd Schlippak und Thomas Dietz komplettieren im Sommersemester das Juniorprofessorentrio am Institut für Politikwissenschaft. Sie folgen Karsten Mause, der bereits im Wintersemester die Professur für „Ökonomische Grundlagen der Politik“ antrat. Das Institut hat damit die Gunst der Stunde genutzt und aus den sogenannten Qualitätspaktmitteln des Bundes und der Länder erstmals drei dieser Stellen eingerichtet. Sie sollen jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit herausragender Promotion ohne die bisher übliche Habilitation direkt unabhängige Forschung und Lehre an Hochschulen ermöglichen und sie für die Berufung auf eine Lebenszeitprofessur qualifizieren. Die Stellen in Münster sind auf zwei mal drei Jahre befristet. Mit der Einrichtung der Stellen möchte das Institut vor allem seine Bachelorprogramme stärken, die sich sehr starker Nachfrage erfreuen. Die ohnehin schon rekordverdächtigen Immatrikulationen werden zum kommenden Wintersemester mit dem doppelten Abiturjahrgang in Nordrhein-Westfalen noch einmal ansteigen. Für diesen Ansturm sieht sich das IfPol nun mit den beiden Neuzugängen bestens gerüstet.

Bernd Schlippak besetzt die Professur „Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung“. Diese setzt sich in Forschung und Lehre mit der Rolle quantitativer Methoden vornehmlich in der Politikwissenschaft auseinander. Bernd Schlippak studierte und promovierte im Bereich der Forschung zu politischen Einstellungen an der Universität Freiburg. Nach seiner Promotion wechselte er zunächst als Postdoc an die Universität Salzburg, bevor er 2012 eine Position als Akademischer Rat an der Universität Göttingen annahm. Seine Forschungsschwerpunkte lassen sich in zwei miteinander verknüpfte Themengebiete aufteilen. Zum einen ist Bernd Schlippak wesentlich an der

globalen Entwicklung und Ausdifferenzierung regionaler Organisationen sowie ihrer Effekte auf die Internationale Politik generell interessiert. Zum anderen, und als Resultat des ersten Schwerpunkts, analysiert er die Effekte, die das Wirken internationaler wie regionaler Organisationen auf die Einstellungen von Bürgerinnen und Bürgern hat. So untersucht Bernd Schlippak derzeit die soziale Legitimität internationaler Organisationen wie der UN, die Sympathien für die EU in Nicht-EU-Staaten sowie die mögliche Wirkung, die das Handeln des IWF in Krisenzeiten auf die Bevölkerungseinstellungen gegenüber regionaler Integration und supranationalem Regieren hat. Seine Forschungsergebnisse veröffentlichte er in begutachteten Zeitschriften wie European Union Politics oder der Österreichischen Zeitschrift für Politikwissenschaft sowie in begutachteten Sammelbänden.

Thomas Dietz besetzt im Sommersemester die Professur „Politik & Recht“, die auf der Schnittstelle von Rechts- und Politikwissenschaft angesiedelt ist, wobei davon ausgegangen wird, dass Rechtsentwicklungen nicht in einem Vakuum stattfinden, sondern maßgeblich von politischen Faktoren wie Macht, Institutionen und Interessen bestimmt werden. Thomas Dietz studierte Politikwissenschaften an der Universität Bonn und wurde von der Universität Bremen mit einer rechtswissenschaftlichen Dissertation im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 597 „Staatlichkeit im Wandel“ promoviert. Die beiden vergangenen Jahre forschte und lehrte er als Post-Doktorand an der Universität Oxford. Thomas Dietz wird in Münster seine Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Internationale Politik, Internationales Recht und Global Governance legen. Insbesondere möchte er erforschen, wie Recht durch internationale Gerichte jenseits des klassischen Nationalstaates geschaffen und fortentwickelt wird. Die Entwicklung transnationaler Rechtsformen soll dabei sowohl deskriptiv erfasst als auch erklärt sowie in ihren politischen Auswirkungen verstanden werden.



Thomas Dietz

EXZELLENTE ABSCHLUSSARBEITEN AUSGEZEICHNET

Bereits zum elften Mal hat der Förderverein die Autorinnen und Autoren der besten Abschlussarbeiten des vergangenen akademischen Jahres ausgezeichnet. Gewinner in der Kategorie beste Bachelorarbeit 2012 ist Elias Deutscher. In seiner Arbeit „No representation without taxation in der Europäischen Union?“ untersucht er den Einfluss der geplanten Reform des EU-Eigenmittelsystems auf das Demokratiedefizit der Europäischen Union und legt dabei nach Einschätzung der Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. Karsten Mause ein herausragendes Analysevermögen an den Tag.

Über den ersten Preis in der Kategorie „große Abschlussarbeiten“ freut sich Johanna Kuhlmann. In ihrer Masterarbeit untersucht sie den Einfluss von Herbert Simons Konzept der Bounded Rationality im Multiple Streams Ansatz und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der Politikfeldanalyse. Die Arbeit erreicht eine außerordentlich große Theoriedichte, die weit über das übliche Maß hinausreicht. Überraschend war das gute Abschneiden von Frau Kuhlmann nicht, hatte sie doch 2010 bereits den Preis des Fördervereins für die beste Bachelorarbeit gewonnen.

Mit dem zweiten Preis wurde Friederike Zimmermann für ihre Arbeit zum Thema „Sportvereine als Integrationsmotoren auf lokaler Ebene“ ausgezeichnet, in der sie eine sehr aufwändige Fallstudie in einem kommunalen Sportverein durchgeführt und dabei Konfliktsituationen analysiert hat, die auftreten, wenn Sportvereine Menschen mit Migrationshintergrund gesellschaftlich integrieren.



Marian Feist, Johanna Kuhlmann und Elias Deutscher

Der dritte Preis ging 2012 an Marian Feist, der in seiner Masterarbeit im Rahmen einer umfassenden qualitativen Inhaltsanalyse untersucht hat, wie Banken das Konzept der Nachhaltigkeit diskursiv konstruieren. Ihm bescheinigte die Jury herausragende Methodenkompetenz.

GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE IN AUTORITÄREN UND HYBRIDEN REGIMEN

Die Professorinnen Gabriele Wilde und Annette Zimmer haben sich erfolgreich um Fördermittel des Landesprogramms für geschlechtergerechte Hochschulen beworben und siedeln ihr Projekt „Geschlechterverhältnisse in autoritären und hybriden Regimen“ am Zentrum für Europäische Geschlechterforschung (ZEUGS) an.



Gabriele Wilde



Annette Zimmer

Im Fokus des geplanten Projekts steht die Untersuchung der Interdependenz von autoritären und bedingt demokratischen politisch-gesellschaftlichen Strukturen und Geschlechterverhältnissen. Dabei richtet sich das Erkenntnisinteresse auf den Zusammenhang zwischen Autokratien sowie hybriden politischen Systemen und der Festschreibung von Geschlechterverhältnissen als gesellschaftliche Machtverhältnisse, die nachhaltig eine gesellschaftliche Demokratisierung verhindern, indem sie eine umfassende Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben systematisch behindern bis gänzlich verunmöglichen.

Das Projekt verbindet den Regime-Ansatz der Vergleichende Regierungslehre und Transformationsforschung mit einer gesellschaftszentrierten Perspektive. Damit werden bisher von der politikwissenschaftlichen Forschung in autoritären und hybriden Systemen kaum in den Blick genommene Bereiche der Lebenswelt von Frauen Gegenstand der empirisch-analytischen Forschung. Es handelt sich hierbei um diejenigen gesellschaftlichen Bereiche, in denen sich die gesellschaftliche Organisation sozialer Macht- und Herrschaftsverhältnisse in Form von Regierungstechnologien vollzieht. In dem bewilligten Förderzeitraum von insgesamt zwei Jahren wird die Frage nach dem Regime-Einfluss als institutionalisierter gesellschaftspolitischer Kontext auf die Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben in den Sektoren Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zunächst an den Fallbeispielen Nicaragua und Tunesien untersucht.

NEUERSCHEINUNG

„Moderne und Religion. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung“ herausgegeben von Ulrich Willems und Ulrike Spohn mit Detlef Pollack, Helene Basu und Thomas Gutmann



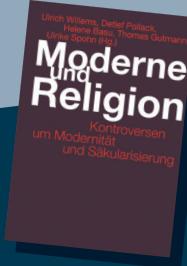
Ulrich Willems und Ulrike Spohn

Ist Säkularisierung ein integraler Bestandteil der Moderne? Renommierte Sozial- und Kulturwissenschaftler, Historiker und Philosophen präsentieren in diesem Band unterschiedliche Zugänge zur analytischen Erfassung der Moderne und zur Rolle der Religion in modernen Gesellschaften. Damit ordnet sich das Buch ein in die aktuellen Diskussionen über Einheit und Vielfalt der Moderne, ihre Universalität und Kontingenz sowie über die Vereinbarkeit von Religion und Moderne und ihr andauerndes Spannungsverhältnis. Der Band enthält Beiträge u.a. von Steve Bruce, Dipesh Chakrabarty, Shmuel N. Eisenstadt, Wolfgang Knöbl, Shalini Randeria, Hartmut Rosa und Charles Taylor.

Über die Herausgeber:

Ulrike Spohn (M.A.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft.

Dr. Ulrich Willems ist Professor am Institut für Politikwissenschaft.



Alumni persönlich

Name: Sven Grantz

Abschlussjahr: 2010

Studiengang:

Magister Politikwissenschaft



Beschreiben Sie kurz Ihre derzeitige Tätigkeit ...

Seit 2010 arbeite ich bei der KfW Entwicklungsbank in Frankfurt am Main. Zunächst habe ich ein Trainee- programm mit Einblicken in verschiedene Unternehmensbereiche absolviert. Dabei konnte ich u.a. das politische Kontaktbüro der KfW in Berlin kennenlernen und mich im Bereich Finanzsystementwicklung mit Mikrofinanzen beschäftigen. Heute bin ich Projektmanager für Energievorhaben in Pakistan. In diesem Rahmen bin ich neben der Projektbegleitung auch für inhaltliche Eingaben in den deutsch-pakistanischen Dialog zur Energiesektorpolitik sowie für entsprechende Sektoranalysen zuständig.

Das wollte ich werden, und das ist aus mir geworden ...

Nach der Bundeswehr habe ich das Studium mit dem Interessenschwerpunkt Internationale Beziehungen begonnen. Einen konkreten Berufswunsch hatte ich damals nicht, da ich bereits eine Ausbildung als Bankkaufmann in der Tasche hatte und mich im Studium mit den Themen beschäftigen wollte, die mich persönlich besonders interessieren. Umso besser ist es, nun die berufliche Tätigkeit mit dem politischen Interesse verbinden zu können.

Deshalb sollte man Politikwissenschaft in Münster studieren ...

... weil eine große Themenvielfalt angeboten wird und Raum für eigene Schwerpunktsetzungen bleibt.

Mein lustigstes Erlebnis am IfPol war ...

... als im Entwicklungspolitikseminar diskutiert wurde, ob Klimazertifikate als „postmoderner Ablasshandel“ bezeichnet werden können.

Dieses Buch hat mich während meines Politikstudiums am meisten fasziniert ...

„Taliban“ von Ahmed Rashid.



Jetzt zu mehr Leistung wechseln.

Offen für alle: Deutschlands beste
Krankenkasse*.

- Kostenübernahme für Homöopathie, Osteopathie und Akupunktur
- Kostenübernahme für empfohlene Reiseschutzimpfungen
- Ständig erreichbare Fachärzte am TK-FamilienTelefon

Benjamin Hennig
Tel. 02 51 - 703 28 05
Benjamin.Hennig@tk.de

www.tk.de

* laut FOCUS-MONEY 49/2012



> Herausgeber:
Förderverein des Instituts
für Politikwissenschaft der
WWU Münster e.V.

Konzeption & Redaktion:
Dr. Matthias Freise
Juliane Schlienz

Layout:
goldmarie design
www.goldmarie-design.de

Bildnachweis Titel:
shutterstock

Geschäftsstelle:
Prof. Dr. Klaus Schubert
Institut für Politikwissenschaft
Scharnhorststraße 100
48151 Münster
Tel.: 0251 83-25390
foerderverein.ifpol@uni-muenster.de